

Rundbrief 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2004 hatte witterungsmäßig nach zwei extremen Vorjahren einen eher normalen Verlauf und hat uns nicht durch Sturmfluten, Starkregenereignisse oder Hochwässer gefordert, und wir konnten eine Reihe wichtiger Aufgaben erledigen, welche die erfolgreiche Arbeit des Verbandes auch in Zukunft sicherstellen werden.

Im Verwaltungsgebäude waren Sanierungsarbeiten aufgrund einer festgestellten Schadstoffbelastung erforderlich. Diese konnten im gesetzten Zeit- und Kostenrahmen durchgeführt werden. Wir haben diese Gelegenheit genutzt, um moderne Arbeitsplätze zu schaffen, die den neueren gesetzlichen und funktionalen Anforderungen gerecht werden.

Die Haushaltsführung des Verbandes war bisher, wie in öffentlichen Haushalten üblich, kameralistisch. Angesichts neuer Aufgaben und Verantwortlichkeiten hatte das Deichamt in 2003 beschlossen, die Umstellung auf die kaufmännische, doppelte Buchführung vorzubereiten. Dieses ist in 2004 abgeschlossen worden und war Grundlage für die Beschlüsse des Deichamtes in den Sitzungen am 11.11. und 08.12.2004, nunmehr ganz auf die kaufmännische Haushaltsführung umzustellen. Diese Umstellung hat einige Mühe erfordert, u.a. mussten die gesamten Anlagen des Verbandes, wie Schöpfwerke, Gebäude, Maschinen und Geräte, monetär bewertet werden. Die Geschäftsleitung und die für uns tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben diese Aufgabe mit großem Engagement gelöst.

Bei der kaufmännischen Art der Haushaltsführung wird der Wert der Anlagen des Verbandes dargestellt und damit die Notwendigkeit, für erforderliche Erneuerungsmaßnahmen frühzeitig und stetig Mittel zurück zu stellen, deutlich erkennbar und berechenbar. Aufgrund der großen Anlagenwerte hat sich gezeigt, dass wir einen erheblichen Aufwand für Abschreibungen durch Nutzung unserer Anlagen zu verzeichnen haben. Gleichwohl hat das Deichamt beschlossen, den Hebesatz für die allgemeinen Beiträge auch für 2005 bei 0,7 ‰ zu belassen und dieses erste Jahr praktizierter kaufmännischer Buchführung noch für die abschließende Planung und Ermittlung der zukünftigen Beiträge zu nutzen. Ziel wird sein, die Beitragssätze der kommenden Jahre zu verstetigen und langfristig die gleichmäßige Finanzierung der erforderlichen Erneuerungsmaßnahmen zu gewährleisten.

Der Deichverband ist sich darüber im Klaren, dass er das Gesicht der bremischen Landschaft, das durch Gräben und Deiche geprägt ist, maßgebend beeinflusst hat. Es war nur folgerichtig, dass wir den Schutz und die Förderung der Belange des Natur- und Umweltschutzes bei der Durchführung unserer Aufgaben bereits



Ende der 80er Jahre in unsere Satzung aufgenommen haben. In 2004 nun hat sich der Verband erfolgreich einer Prüfung seines Umweltmanagementsystems unterzogen. In einem Umwelthandbuch des Verbandes sind die bei der Ausführung der Arbeiten zu berücksichtigenden Belange des Natur- und Umweltschutzes festgeschrieben. Diese Zertifizierung erfolgt nach europaweit geltenden Kriterien. Wir sind erfolgreich überprüft worden und nun berechtigt, das EMAS-Logo zu führen. Der Bundesumweltminister hat dem Verband für die erfolgreiche Teilnahme seine Anerkennung ausgesprochen. Die Umwelterklärung des Verbandes, aus der alle wesentlichen Kenndaten ersichtlich sind, kann direkt beim Deichverband bezogen oder auf der Internetseite des Verbandes unter www.deichverband.de eingesehen werden.

In 2004 ist der Zusammenschluss mit den Verbänden Warf-Butendiek, Osterholz und Verenumoor unter Beibehaltung eigener Rechenkreise erfolgt. Damit hat unser Verband erstmalig auch Aufgaben auf niedersächsischem Gebiet übernommen. Ich begrüße die neuen Mitglieder herzlich und freue mich über das dem Verband entgegengebrachte Vertrauen.

Aufgrund der Ausdehnung und Weiterentwicklung des Deichverbandes sind in den letzten Jahren umfangreiche Änderungen der Satzung und der Wahlordnung erforderlich gewesen. Wir haben die Satzung in 2004 überarbeitet und als Neufassung am 17. August 2004 veröffentlicht.

Ich möchte Ihnen im Hinblick auf die in 2006 stattfindenden nächsten Deichamtswahlen eine Änderung des Zuschnitts unserer Wahlbezirke mitteilen. Das Deichamt hat einvernehmlich beschlossen, in Anpassung an sich verändernde Mitgliederzahlen den Wahlkreis 25 (Findorff) in zwei nahezu gleich starke Wahlbezirke zu teilen. Es entsteht in Findorff somit ein Wahlbezirk, bestehend aus den Ortsteilen Regensburger Straße und Findorff-Bürgerweide, sowie ein Wahlbezirk, bestehend aus den Ortsteilen Weidedamm und In den Hufen. Zudem ist der Zuschnitt der Wahlbezirke 26 (bislang Utbremen, Steffensweg, Walle, Westend) und 27 (Osterfeuerberg, Hohweg) insofern angepasst worden, als der Ortsteil Westend nunmehr dem Wahlbezirk 27 zugeordnet wird. Wir erreichen mit dieser Änderung eine Angleichung der Mitgliederzahlen einerseits und andererseits erhöht sich die Anzahl der Wahlbezirke auf 31.

In 2004 wurden die Bemessungsgrundlagen für die Weserdeiche durch das Niedersächsische Landesamt für Ökologie für Niedersachsen und Bremen neu berechnet. Der bremische Bereich wurde bis zur Schleuse Oslebshausen erfasst. Aus der Berücksichtigung aktueller Pegelstände, Sturmfluthöhen und einer Neuberechnung des Wellenaufbaus ergeben sich rechnerisch zunächst für Bremen-Nord und das Lesumsperrwerk neue Höhen für die Deiche und technischen Hochwasserschutzanlagen. Die Neuberechnung für den Hafen- und Stadtbereich wird zurzeit abgeschlossen. Mit Niedersachsen zusammen werden die Bestickhöhen neu festgelegt werden müssen. Die Deichverbände werden in diesem Zu-



sammenhang darauf hinwirken, dass die Folgen des Klimawandels und beschleunigten Meeresspiegelanstiegs angemessen berücksichtigt werden. Auf jeden Fall wird mittelfristig mit zusätzlichen Kosten für die Erhaltung des heutigen Sicherheitsstandards zu rechnen sein. Vor diesem Hintergrund hat sich der Verband kritisch gegenüber den geplanten Vertiefungen der Unter- und Außenweser geäußert und wird die Sicherheitsinteressen seiner Mitglieder in den weiteren Verfahren nachdrücklich und offensiv vertreten. In diesem Punkt besteht große Übereinstimmung aller Deichverbände an der Unterweser.

Anfang des Jahres 2005 wird auch das vom Senator für Bau, Umwelt und Verkehr in Auftrag gegebene und vom Verband betreute Gutachten des Franzius-Instituts der Universität Hannover zur Frage der Bewältigung von Sommerhochwässern an der Wümme vorliegen. Es deutet sich an, dass unsere Handlungsmöglichkeiten relativ beschränkt sind. Eine zweckmäßige Lösung besteht vorrangig darin, dass die natürliche Wasserrückhaltungskapazität des gesamten Einzugsgebiets der Wümme oberhalb von Bremen ausgenutzt wird. Die Länder Niedersachsen und Bremen haben sich gemeinsam zur Erarbeitung eines Hochwasseraktionsplans als Modellprojekt entschlossen. Dieser Plan wird das gesamte Einzugsgebiet der Wümme in die Betrachtung einbeziehen. Dieses Vorgehen entspricht den Zielen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, an deren Umsetzung sich der Deichverband zusammen mit den anderen Verbänden im Einzugsgebiet der Wümme beteiligt. Sie werden nach Fertigstellung des Gutachtens sicherlich durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes über die Ergebnisse informiert.

Abschließend möchte ich Ihnen noch ankündigen, dass im Frühjahr ein von Herrn Dr. R. Großmann verfasstes Buch über den Bremischen Deichverband am rechten Weserufer erscheinen wird. In diesem Buch wird die Entwicklung des Deichverbandes und seiner Aufgaben sowie der rechtlichen Grundlagen anschaulich dargestellt. Deichbau und Wasserwirtschaft waren die Voraussetzung dafür, dass Bremen erst zu der Stadt, wie wir sie heute kennen und lieben, geworden ist. Das Buch spricht daher alle an bremischer Geschichte und Kultur Interessierten an.

Ich wünsche Ihnen ein glückliches neues Jahr und Frieden in der Gesellschaft und Natur!

Michael Schirmer

Deichhauptmann